

Bemerkenswerte hessische Beobachtungen von Blattminiermotten und Saftschlüpfermotten aus den Jahren 2016 bis 2020 (Lepidoptera, Gracillariidae: Lithocolletinae und Phyllocnistinae)

Rolf E. WEYH

Dipl.-Biol. Rolf E. WEYH, Somborner Straße 14, D-63579 Freigericht, Deutschland; rolf-e.weyh@freenet.de

Zusammenfassung: Ergebnisse fünfjähriger Beobachtungen von Lithocolletinae und Phyllocnistinae in Hessen werden vorgestellt. 5 Neunachweise und 8 Wiederfunde seit 1900 nicht mehr beobachteter Arten werden beschrieben.

Remarkable observations of leafminer moths and sap-feeding moths from Hesse during the years 2016 to 2020 (Lepidoptera, Gracillariidae: Lithocolletinae and Phyllocnistinae)

Abstract: Observations of Lithocolletinae and Phyllocnistinae from Hesse over 5 years are presented. 5 species are new for Hesse, and 8 species had last been observed in the 19th century.

Einleitung

Obwohl seit Erscheinen der zweiten Auflage des Verzeichnisses der Schmetterlinge Deutschlands (GAEDIKE et al. 2017), oft kurz „Deutschlandliste“ genannt, einige Neu- und Wiederfunde von „Kleinschmetterlingen“ in Hessen publiziert wurden (zum Beispiel WEYH 2019 in RIESER et al. 2019, WEYH 2020, ZUB 2020a, b), sind die Kenntnisse über Vorkommen zahlreicher Arten in Hessen noch immer sehr lückenhaft. Selbst von weit verbreiteten häufigen Arten, für die in der „Deutschlandliste“ aktuelle Nachweise aus (fast) allen Bundesländern verzeichnet sind, finden sich dort für Hessen lediglich alte Fundnachweise von vor 1980, teils sogar aus dem 19. Jahrhundert, oder die Hessen betreffende Spalte der Tabelle ist leergeblieben.

Wichtigster Grund hierfür ist, daß hessische Lepidopterologen sich in den vergangenen Jahrzehnten kaum mit den „Winzlingen“ beschäftigt oder ihre Erkenntnisse nicht veröffentlicht haben. Daß bei der Aufstellung der „Deutschlandliste“ auch manche Publikation übersehen wurde, ist angesichts der immensen Diskrepanz zwischen der Anzahl veröffentlichter hessischer Funde und jener aus anderen Bundesländern kaum von Bedeutung. Nach der kürzlich erschienenen Aktualisierung hessischer Schmetterlingsnachweise (ZUB 2020b) lege ich hiermit den nächsten Beitrag zur Kenntnis der hessischen Kleinschmetterlingsfauna vor. Die Nachweise stammen hauptsächlich aus Osthessen.

Das Erscheinen des handlichen Büchleins von LAŠTUVKA & LAŠTUVKA (1997) über die Nepticuliden Mitteleuropas und des digitalen, zweisprachigen Werks über die Lebensspuren endophytisch lebender Insektenlarven durch ELLIS (2001, seitdem ständig aktualisiert) im Internet hat mich ermutigt, mich neben anderen Familien auch mit den kleinsten der Kleinschmetterlinge, den Zwergmotten (Nepticulidae), Schlangenminiermotten (Lyonetiidae)

und Blattminiermotten sensu lato (Gracillariidae, Unterfamilien Lithocolletinae und Phyllocnistinae) zu beschäftigen. Die Larven fast aller Arten dieser Familien leben oligophag an wenigen Arten einer einzigen Pflanzengattung oder sogar monophag an einer einzigen Pflanzenart, so daß mit den von ELLIS zur Verfügung gestellten Bestimmungsschlüsseln viele Arten schon anhand ihrer Lebensspuren, den als Minen bezeichneten Fraßgängen, zeltförmigen oder blasenartigen Bildungen in Blättern oder der Epidermis der Stengel, identifiziert werden können.

Umfassende Bestimmungsmöglichkeiten bot bisher einzig das dreibändige Werk von E. HERING (1957), doch ist dieses längst vergriffen, antiquarisch nur selten und zu hohen Preisen zu erwerben und überdies taxonomisch und mit dem Spektrum der erfaßten Arten nicht auf dem neuesten Stand.

Seit 2015 galt mein besonderes Interesse den charakteristischen Blasen- oder Faltenminen der Blattminiermotten (Lithocolletinae), die meist unterseits, seltener auf der Oberseite der Blätter von Stauden und Laubgehölzen erzeugt werden (Abb. 1 und 2). Bis auf wenige Ausnahmen bilden die Vertreter dieser Unterfamilie in Mitteleuropa jährlich (mindestens) 2 Generationen aus.

Regelmäßige Exkursionen auf der Suche nach Vertretern dieser Gruppe führten mich nach Offenbach, im Main-Kinzig-Kreis (MKK) in die Kinzigauen bei Langenselbold, Gründau-Lieblos und Gelnhausen, in die Feldgemarkungen, Wälder und Gärten in den Großgemeinden Freigericht, Linsengericht und Hasselroth, in den Kasselgrund bei Biebergemünd und zum Langen Berg bei Bad Soden-Salmünster. Hinzu kamen einzelne Beobachtungen in Frankfurt am Main, im Hartholzauwald beim Forstamt Hanau-Wolfgang, im „FFH-Gebiet Magerrasen bei Lauterbach und Kalkberge bei Schwarz“ bei Grebenau im hinteren Vogelsberg (Vogelsbergkreis) sowie am Wachtkuppel bei Gersfeld/Rhön (Kreis Fulda, FD).

Insgesamt fand ich bisher Minen mit Larven oder Puppen von 32 Arten der Unterfamilie Lithocolletinae sowie 2 Arten der Phyllocnistinae, aus denen zahlreiche Falter neben einer größeren Anzahl von Parasitoiden erzogen werden konnten. Im Herbst 2020 gesammelte Minen konnten teilweise noch nicht eindeutig zugeordnet werden, so daß Ergänzungen der hier vorgelegten Beobachtungsergebnisse nach Ausschlüpfen der Falter durchaus möglich sind. Einzelne Nachweise von Imagines gelangen auch durch Netz- oder Lichtfänge. Häufige unverwechselbare Minen wurden im Gelände protokolliert und nur in geringer Anzahl eingetragen. Alle

erzogenen Falter und die Parasitoiden befinden sich in meiner Sammlung.

Die gefundenen Arten werden nachfolgend mit kurzen Angaben zu den Fundorten vorgestellt. Wenn nicht anders angegeben, wurden Minen auf der Blattunterseite gefunden. Häufigkeitsangaben mache ich nur zu wenigen Arten, da manche im Beobachtungszeitraum erhebliche Häufigkeitsschwankungen zeigten und die Beobachtungsdaten für belastbare Aussagen nicht ausreichen. Zusätzlich wird ihr Status in Hessen gemäß der „Deutschlandliste“ angegeben. Die Aufzählung erfolgt analog GAEDIKE et al. (2017) in alphabetischer Reihenfolge mit der Numerierung von KARSHOLT & RAZOWSKI (1996). Die Fundorte sind mit folgenden Kürzeln bezeichnet:

Tab. 1: Erklärung der Fundortkürzel.

Kürzel	Ort (Kreis)	Kürzel	Ort (Kreis)
BAS	Langer Berg bei Bad Soden-Salmünster (MKK)	GRÜ	Gründau (MKK)
BGKG	Kasselgrund bei Biebergemünd (MKK)	HAS	Hasselroth (MKK)
F	Frankfurt am Main	HUW	Hanau-Wolfgang (MKK)
FG	Freigericht (MKK)	LG	Langenselbold (MKK)
GEF	Wachtküppel bei Gersfeld/Rhön (FD)	LIN	Linsengericht (MKK)
GN	Gelnhausen (MKK)	OF	Offenbach am Main
GRB	FFH-Gebiet „Magerrasen bei Lauterbach und Kalkberge bei Schwarz“ bei Grebenau (Vogelsbergkreis)		

Systematischer Teil

Gracillariidae, Lithocolletinae

01206 *Phyllonorycter acerifoliella* (ZELLER, 1839)

Trotz intensiver Suche an der einzigen Wirtspflanze Feldahorn (*Acer campestre*) erst 2020 wenige Minenfunde in GEF, GRB, LG und OF. Lediglich aus einer von drei Minen vom Wachtküppel schlüpfte ein Falter. Januar 2021: Ein weiterer Falter schlüpfte im Januar 2021 aus einer im Herbst 2020 von Langenselbold eingetragenen Mine. Selten, neu für Hessen.

01220 *Phyllonorycter blancardella* (FABRICIUS, 1781)

Jährlich zahlreiche Minenfunde 2016–2020 an Apfelbäumen (*Malus domestica*) in BGKG, FG, GRÜ und OF. Aktuell häufige Art im Beobachtungsgebiet. Funde aus Hessen nur vor 1980 bekannt.

01223a *Phyllonorycter cerasicolella* (HERRICH-SCHÄFFER, [1855])

Einzelne Minenfunde 2019 und 2020 an Wild- und Süßkirschen (*Prunus avium*) in FG und OF. Funde aus Hessen bisher nur vor 1900 bekannt.

01234 *Phyllonorycter coryli* (NICELLI, 1851)

Wenige Minenfunde 2017, 2019 und 2020 in FG, GRB, HAS, LG und OF auf der Oberseite von Haselblättern (*Corylus avellana*). Fast alle parasitiert. Funde aus Hessen bisher nur vor 1900 bekannt.

01235 *Phyllonorycter corylifoliella* (HÜBNER, 1796)

Wenige Minenfunde 2016, 2017 und 2020 in FG, HAS, LIN und OF auf der Oberseite von Apfelblättern (*Malus domestica*). Nur 2 Falter erzogen. Funde aus Hessen bisher nur vor 1980 bekannt.

01241 *Phyllonorycter dubitella* (HERRICH-SCHÄFFER, [1855])

Wenige Minenfunde 2016 und 2017 an Salweide (*Salix caprea*) und Ohrweide (*Salix aurita*) in BGKG, HAS und LAN. Funde aus Hessen bisher nur vor 1900 bekannt.

01242 *Phyllonorycter emberizaepenella* (BOUCHÉ, 1834)

Vereinzelte Minen dieser größeren Art (Spannweite bis 10,5 mm, Abb. 5) konnten 2017, 2018 und 2020 an Waldgeißblatt (*Lonicera periclymenum*), Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*) und häufiger an verwilderten Beständen der Schneebeere (*Symphoricarpos albus*) an schattigen Stellen in BGKG, FG und HAS gefunden werden. Sämtliche nicht parasitierten Minen ergaben weibliche Falter. Gleiche Beobachtungen machten NUSS & STÜBNER (2000) in Sachsen und Helmut DEUTSCH (pers. Mitt.) in Osttirol. Vertiefende Untersuchungen zur Verbreitung parthenogenetisch beziehungsweise sexuell sich fortpflanzender Populationen sind wünschenswert, da sowohl aus Skandinavien (BENGTSSON & JOHANSSON 2011) als auch aus Frankreich (NEL & VARENNE 2014) Falter beider Geschlechter gemeldet werden. Funde aus Hessen bisher nur vor 1900 bekannt.

01244 *Phyllonorycter esperella* (GOEZE, 1783)

Wenige Minen an Hainbuchen (*Carpinus betulus*) 2016, 2018 und 2020 in BGKG, FG und OF. Wahrscheinlich erste Wiederfunde für Hessen nach 1900. Das bei GAEDIKE et al. (2017: 131, Anmerkung) angegebene aktuelle Vorkommen in Hessen bezieht sich auf die Veröffentlichung von BIESENBAUM (2005). Hier scheint wohl ein Irrtum vorzuliegen: In der aktuellen Verbreitungskarte der Art in der „Datenbank der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen“ [2] auf der Website „nrw.schmetterlinge-bw.de“ finden sich lediglich 2 Fundpunkte im Grenzbereich zu Hessen, wovon einer sich auf einen von RÖSSLER (1881) vor 1880 bei Wiesbaden dokumentierten Nachweis bezieht. Der zweite dort verzeichnete Fundpunkt zeigt einen anonym gemeldeten, von dem Datenübermittler „ADMIN NATURGUCKER / KONGRESS“ (2017) nicht genauer erklärten Fund im Bereich des MTB 4621 (Q4) Wolfhagen, dessen Plausibilität und Zuordnung zu Hessen nicht nachvollziehbar ist. Deswegen sind meine Funde möglicherweise die ersten Wiederfunde in Hessen nach 1900.01247

Phyllonorycter froelichiella (ZELLER, 1839)

Nach einzelnen Funden 2017 in BGKG starke Vermehrung 2020: Zahlreiche Minen an Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) in OF, LG, HAS, BGKG und GRB. Manche Erlenblätter wiesen über 12 Minen auf. Funde aus Hessen nur vor 1980 bekannt.

01248 *Phyllonorycter geniculella* (RAGONOT, 1874)

Mehrere Minen an Falllaub von Bergahorn (*Acer pseudo-platanus*) im Herbst 2015 in FG und 2017 in HUW. Funde aus Hessen nur vor 2000 bekannt.

01253 *Phyllonorycter harrisella* (LINNAEUS, [1760])

Bisher lediglich 3 Imagines 2017 und 2018 aus FG, HAS und HUW aus Minen an Stieleiche (*Quercus robur*) erhalten. Funde aus Hessen nur vor 2000 bekannt.

01261 *Phyllonorycter issikii* (KUMATA, 1963)

(Abb. 1, 3, 4.)

Aus Ostasien stammendes Neozoon mit schneller Ausbreitung in Deutschland. Seit Beginn meiner Befassung mit den Lithocolletinae jährlich im gesamten Untersuchungsgebiet durch zahlreiche Minenfunde an Winter- und Sommerlinden (*Tilia cordata* und *T. platyphyllos*) nachgewiesen. 2017 in BGHG und 2020 in GRÜ und OF bis zu 10 Minen pro Blatt gefunden. Windexponierte Stellen, zum Beispiel auf dem Hochwasserdamm in OF, werden offenbar gemieden. Einzige Art mit auffälligem Saisondimorphismus (Abb. 4 und 5). Die ersten Beobachtungen aus Hessen (FLÜGEL 2010, RENNWALD 2020) wurden bei der Aufstellung der „Deutschlandliste“ offenbar übersehen, so daß bei GAEDIKE et al. (2017) kein hessisches Vorkommen vermerkt wurde.

01288 *Phyllonorycter joannisi* (LE MARCHAND, 1936)

Ein Exemplar am Licht am 30. VII. 2016 bei Tann-Lahrbach in der östlichen Rhön (siehe ZUB et al. 2021), einzelne Minen an Spitzahorn (*Acer platanoides*) 2020 in GRB und GRÜ und OF. Unter dem Namen *Phyllonorycter platanoidella* (DE JOANNIS, 1920) von GAEDIKE et al. (2017) in Hessen mit Nachweisen vor 1980 angegeben. Bereits von ZUB (2020a) für das NSG „Steinauer Weinberg“ im östlichen Main-Kinzig-Kreis aufgeführt.

01265 *Phyllonorycter klemannella* (FABRICIUS, 1781)

Zahlreiche Nachweise durch Netzfänge und Minenfunde an Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) in FG, LG und OF in den Jahren 2016 bis 2018. Danach nicht gezielt gesucht. Das von GAEDIKE et al. (2017) in der von FABRICIUS' Originalbeschreibung abweichenden Schreibweise „kleemannella“ für Hessen angegebene Vorkommen ist in der aktuellen Verbreitungskarte der Art in der DATENBANK DER ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCH-WESTFÄLISCHER LEPIDOPTEROLOGEN [1] auf der Website „nrw.schmetterlinge-bw.de“ nicht dargestellt und dürfte auf einer Fehlinterpretation der Autoren beruhen. Neu für Hessen.

01267 *Phyllonorycter lantanella* (SCHRANK, 1802)

Wenige Minenfunde 2017 und 2020 am Wolligen Schneeball (*Viburnum lantana*) in FG. Funde aus Hessen bisher nur vor 1900 bekannt.

01269 *Phyllonorycter leucographella* (ZELLER, 1850)

Die Einwanderung der aus dem Mittelmeergebiet stammenden Art nach Deutschland wurde von BATHON

(1984) beschrieben. Vereinzelt Minenfunde an Feuerdorn (*Pyracantha coccinea*) jährlich seit 2015 in F, FG, HAS, OF und auch im benachbarten bayerischen Spessart. Laut GAEDIKE et al. (2017) in Hessen nur vor 2000 nachgewiesen.

01270 *Phyllonorycter maestingella* (MÜLLER, 1764)

Massenflug im gesamten Beobachtungsgebiet im Mai 2016 in Laubmischwäldern mit Buchen. Danach überall zahlreiche Minen der Sommergeneration an Buchen (*Fagus sylvatica*). In den folgenden Jahren nur vereinzelt Minenfunde. 2020 wieder häufigere Funde in BGKG, FG, GRB, HAS und OF. Aus der Hessischen Rhön seit 2003 bekannt (STÜBNER & STÜBNER 2003).

01272 *Phyllonorycter medicaginella* (GERASIMOV, 1930)

Trotz intensiver Nachsuche konnten erst 2020 in OF 2 Minen an unteren Stängelblättern des Echten Steinklees (*Melilotus officinalis*) entdeckt werden. An dem an Wegrändern in GRÜ, HAS, LG und auf Brachflächen in OF häufigeren Weißen Steinklee (*Melilotus albus*) gelangen keine Nachweise. Laut GAEDIKE et al. (2017) in Hessen nicht nachgewiesen. ZUB (2020a) meldete Erstfund in Hessen.

01279 *Phyllonorycter nicellii* (STANTON, 1851)

Im gesamten Beobachtungsgebiet jährlich an Hasel (*Corylus avellana*) zahlreich gefunden. Als häufige Art anzusehen. Aus allen Bundesländern bekannt.

01282 *Phyllonorycter oxyacanthae* (FREY, 1855)

Zahlreiche Minenfunde im Herbst 2017 an Weißdorn (*Crataegus* sp.) in FG. Aus einzelnen später an *Crataegus* gesammelten ähnlichen Minen schlüpfen *Parornix anglicella* (STANTON, 1850), die zur Unterfamilie Gracilariinae gehört. Von ZUB (2020a) für das NSG „Steinauer Weinberg“ im östlichen Main-Kinzig-Kreis gemeldet. Ältere Funde aus Hessen nur vor 1900 bekannt.

01287 *Phyllonorycter platani* (STAUDINGER, 1870)

Zahlreiche Minenfunde an Platanen (*Platanus* sp.) im Herbst 2016 in FG. In den folgenden Jahren vereinzelt Minenfunde in F, FG, GRÜ, LG und OF. Neu für Hessen, ansonsten aus allen Bundesländern bekannt.

01292 *Phyllonorycter quercifoliella* (ZELLER, 1839)

Einzelne Minenfunde 2016, 2017 und 2020 in FG und HAS und OF an Stiel- und Traubeneiche (*Quercus robur* und *Q. petraea*). Laut GAEDIKE et al. (2017) in Hessen nur vor 1980 nachgewiesen.

01297 *Phyllonorycter roboris* (ZELLER, 1839)

Einzelne Netzfänge sowie alljährlich zahlreiche Minenfunde an Stiel- und Traubeneiche (*Quercus robur* und *Q. petraea*) im gesamten Beobachtungsgebiet, auch im benachbarten bayerischen Spessart. Derzeit häufigste *Phyllonorycter*-Art an Eichen. Laut GAEDIKE et al. (2017) in Hessen zuletzt vor 2000 nachgewiesen.

01299 *Phyllonorycter sagitella* (BJERKANDER, 1790)

Minenfund an Blättern mindestens einjähriger Zweige von Zitterpappeln (*Populus tremula*) in OF, BAS, GRB, GRÜ, HAS und LG in den Jahren 2018–2020. Funde aus Hessen bei GAEDIKE et al. (2017) nur vor 1900 bekannt.

01305 *Phyllonorycter schreberella* (FABRICIUS, 1781)

Zahlreiche Minen an Feldulme (*Ulmus minor*) 2017 in FG. Nachsuche an anderen Standorten und anderen Ulmenarten bisher erfolglos. Offenbar selten. Das bei GAEDIKE et al. (2017) angegebene aktuelle Vorkommen in Hessen bezieht sich auf die Veröffentlichung von BIESENBAUM (2005: 132, Anmerkung). Auch hier muß wohl ein Irrtum vorliegen: In der aktuellen Verbreitungskarte der Art in der DATENBANK DER ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCH-WESTFÄLISCHER LEPIDOPTEROLOGEN [3] finden sich lediglich 2 Fundpunkte im Grenzbereich zu Hessen, deren erster bei Wiesbaden sich wieder auf RÖSSLER (1881) bezieht (gemeldet als MTB: 5915 (Q2) Wiesbaden). Der zweite geht auf eine offenbar nicht schriftlich veröffentlichte Meldung von BIESENBAUM (2012) vom MTB: 4322 (Q4) Bad Karlshafen zurück. Die Zuordnung zu Hessen ist nach der Karte in beiden Fällen nicht zweifelsfrei möglich. Somit dürfte es sich bei meinem Fund um den Erstfund oder zweiten Wiederfund in Hessen nach 1900 handeln.

01310 *Phyllonorycter spinicolella* (ZELLER, 1846)

(Abb. 2.)

Zahlreiche Minen an Pflaumenbäumen (*Prunus domestica*) 2016 in FG, in den Folgejahren in geringerer Dichte an Pflaume und Schlehe (*Prunus spinosa*) in FG, HAS und OF. Laut GAEDIKE et al. (2017) in Hessen nur vor 1980 nachgewiesen; ZUB (2020a) teilte Nachweise aus dem östlichen Main-Kinzig-Kreis mit. Aus Hessen bereits bekannt.

01313 *Phyllonorycter strigulatella* (ZELLER, 1846)

Bisher nur durch einen Minenfund vom Oktober 2019 an Schwarzerle (*Alnus glutinosa*), geschlüpft im Februar 2020, in FG nachgewiesen. Aus Hessen bereits bekannt.

01322 *Phyllonorycter tristrigella* (HAWORTH, 1828)

Ein Exemplar am Licht am 30. VII. 2016 bei Tann-Lahrbach in der östlichen Rhön (ZUB et al. 2021). Mit dem von ZUB (2020a) aus dem NSG „Steinauer Weinberg“ im östlichen Main-Kinzig-Kreis mitgeteilten Erstfund liegen somit zwei aktuelle Nachweise aus Hessen vor.

01326 *Phyllonorycter ulmifoliella* (HÜBNER, [1817])

Einzelne Minenfund 2016 und 2020 in FG, GN, HAS und LG an Hängebirke und Moorbirke (*Betula pendula* und *B. pubescens*). Die meisten Minen ergaben leider weder Falter noch Parasitoide. Funde aus Hessen waren bisher nur von vor 1980 bekannt; der von ZUB (2020a) mitgeteilte Nachweis aus dem östlichen Main-Kinzig-Kreis läßt somit eine weitere Verbreitung im hessischen Spessart vermuten.

01296 *Macrosaccus robiniella* (CLEMENS, 1859)

Im Herbst 2016 und im Frühsommer 2017 konnten, stellenweise massenhaft, Minen dieses aus Nordamerika stammenden Neozoons an Robinien (*Robinia pseudoacacia*) im gesamten Beobachtungsgebiet, auch im benachbarten bayerischen Spessart, festgestellt werden. Manche der auffällig großen weißlichen Blasenminen auf der Unterseite der Fiederblättchen der Robinien waren mit bis zu 3 Raupen besetzt. Danach bis 2019 deutlich geringeres, 2020 wieder stärkeres Auftreten zu beobachten. Neu für Hessen.

01330 *Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIĆ, 1986

Dieser binnen weniger Jahre aus Südosteuropa eingewanderte Neuling der mitteleuropäischen Fauna konnte durch Minen- und Falterfunde im gesamten Beobachtungsgebiet in allen Jahren häufig bis massenhaft angetroffen werden. Schon im Sommer 2010 konnte ich an einzeln im Waldverband stehenden Roßkastanien (*Aesculus hippocastanum*) im oberen Kasselgrund (Gemeinde Biebergemünd, Main-Kinzig-Kreis) die auffälligen Platzminen auf der Oberseite der Blattfiedern in größerer Anzahl feststellen. In Hessen fest etabliert.

Gracillariidae, Phyllocnistinae**01335 *Phyllocnistis labyrinthella* (BJERKANDER, 1790)**

Die an eingetrocknete Schleimspuren von Schnecken erinnernden Minen (Abb. 6) auf der Blattoberseite von Schößlingen der Zitterpappeln (*Populus tremula*) waren im gesamten Beobachtungsgebiet jährlich zu beobachten. Die Beobachtungen bei intensiver Suche an vielen Zitterpappelbeständen lassen eine gewisse Ortstreue der Art vermuten: Bestimmte Bereiche waren jedes Jahr stark besetzt, während an wenige hundert Meter entfernten Zitterpappeln keine Minen festzustellen waren. Zusammen mit dem von ZUB (2020a) berichteten Fund sind dies die ersten Nachweise der Art in Hessen.

01336 *Phyllocnistis saligna* (ZELLER, 1839)

Minen an verschiedenen nicht näher bestimmten schmalblättrigen Weidenarten im Sommer 2020 in FG, GN, GRÜ und HAS. Neu für Hessen.

Diskussion und Ausblick

Obwohl meine Suche nach Blattminiermotten bisher praktisch nur in Ansiedlungen und deren Umfeld, Landwirtschaftsflächen und in bewirtschafteten Wäldern erfolgte und mit Ausnahme der *Melilotus*-Arten nur größere Laubgehölze untersucht wurden, sind unter den hier vorgestellten 33 lediglich 9 Arten, von denen GAEDIKE et al. (2017) aktuelle Vorkommen in Hessen angeben. Von 4 weiteren Arten waren hessische Vorkommen vor 2000 und von 6 Arten Nachweise vor 1980 bekannt. Neu für Hessen konnten 4 Arten nachgewiesen werden, und 3 Arten, die unlängst von ZUB (2020a) als Neunachweise für Hessen publiziert wurden, konnte ich an wei-

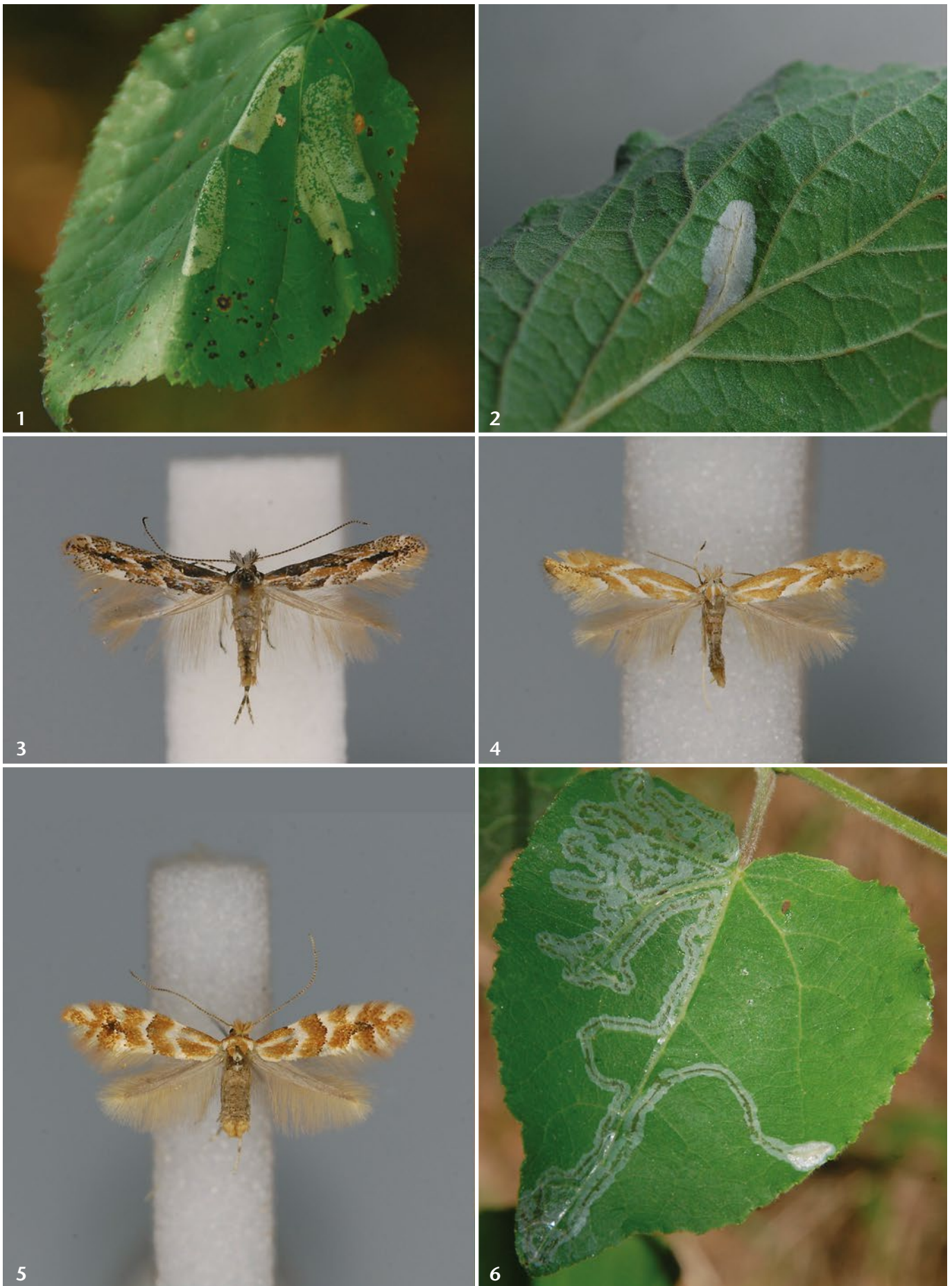


Abb. 1: Die unterseitigen Minen von *Phyllonorycter issikii* an Linden sind auch an der Oberseite sichtbar. **Abb. 2:** An der Blattunterseite von Pflaumen und Schlehen sitzende Minen von *Phyllonorycter spinicollella* erfordern genaueres Hinsehen. **Abb. 3:** Frühjahrsgeneration von *Phyllonorycter issikii*, Spannweite 8,5 mm. **Abb. 4:** Sommergeneration von *Phyllonorycter issikii*, Spannweite 8 mm. **Abb. 5:** Bisher nur als Weibchen gefunden: *Phyllonorycter emberizaepenella*, Spannweite 9,5 mm. **Abb. 6:** Mine von *Phyllocnistis labyrinthella*. — Alle Fotos Autor.

teren Standorten bestätigen, was unsere Kenntnisse über deren Verbreitung in Hessen verbessert. Für weitere 6 Arten, die zuletzt im 19. Jahrhundert gefunden wurden, gelangen mir Wiederfunde in Hessen. Eine weitere Art, die nach derart langer Zeit von ZUB (2020a) als Wiederfund gemeldet wurde, konnte ich von einem zweiten Standort in Südosthessen nachweisen.

Für die kommenden Jahre ist geplant, diesen biologisch und auch ästhetisch interessanten Microlepidopteren weitere Aufmerksamkeit zu schenken. Neben der Fortsetzung der Untersuchungen an den bisher aufgesuchten Standorten sollen vorrangig Sonderbiotope wie Feuchtgebiete mit Weidenbeständen, Trockenrasen, artenreiche ungedüngte Wiesen und Zwergstrauchbestände aufgesucht werden. Ich verbinde damit die Hoffnung, mit weiteren interessanten Funden unsere Kenntnisse über die wenig beachteten Kleinschmetterlinge zu erweitern. Aus der Nähe betrachtet, sind diese Zwerge ebenso reizvoll wie ihre großen Verwandten.

Literatur

- „ADMIN NATURGÜCKER / KONGRESS“ (2017) in: DATENBANK SCHMETTERLINGE AG RHEINISCH-WESTFÄLISCHER LEPIDOPTEROLOGEN [2]: *Phyllonorycter esperella*. – URL: nrw.schmetterlinge-bw.de/MapServerClient/Map.aspx [Artname *Phyllonorycter esperella* eingeben] (bearbeitet von der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.) (zuletzt aufgesucht: 31. XII. 2020).
- BATHON, H. (1984): Die Feuertorn-Miniermotte, *Phyllonorycter leucographella* ZELLER, ein für Deutschland neuer Kleinschmetterling (Lep.: Gracillariidae). – Entomologische Zeitschrift mit Insektenbörse, Essen, **94** (11): 151–157.
- BENGTSSON, B. Å., & JOHANSSON, R. (2011): Nationalnyckeln till Sveriges Flora och Fauna, Fjärilar: Bronsmalar-Rullvingemalar (Lepidoptera: Roeslerstammiidae-Lyonetiidae). – Sveriges Lantbruksuniversitet (SLU), Uppsala, S. 73–242.
- BIESEBAUM, W. (2005): Die Lepidopterenfauna der Rheinlande und Westfalens, Band 12, Familie: Gracillariidae STANTON, 1854 Unterfamilie: Lithocolletinae STANTON, 1854. – Düsseldorf (Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.), 207 S.
- (2012), in: DATENBANK SCHMETTERLINGE AG RHEINISCH-WESTFÄLISCHER LEPIDOPTEROLOGEN [3]: *Phyllonorycter schreiberella*. – URL: nrw.schmetterlinge-bw.de/MapServerClient/Map.aspx [Artname *Phyllonorycter schreiberella* eingeben] (Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.) (zuletzt aufgesucht: 1. I. 2021).
- DATENBANK SCHMETTERLINGE AG RHEINISCH-WESTFÄLISCHER LEPIDOPTEROLOGEN [1] (2020): *Phyllonorycter klemannella*. – URL: nrw.schmetterlinge-bw.de/MapServerClient/Map.aspx [Artname *Phyllonorycter klemannella* eingeben] (bearbeitet von der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.) (zuletzt aufgesucht: 31. XII. 2020).
- ELLIS, W. N. (seit 2001): Plantparasiten van Europa, bladmineerders, gallen en schimmels – Plant parasites of Europe, leafminers, galls and fungi. – URL: bladmineerders.nl/ (zuletzt aufgesucht: 23. XII. 2020).
- FLÜGEL, H.-J. (2010): Die Japanische Linden-Miniermotte *Phyllonorycter issikii* (KUMATA, 1963) und weitere neozoische Miniermottennachweise aus Nordhessen (Lepidoptera: Gracillariidae). – Philippia, Kassel, **15** (1): 37–44.
- GAEDIKE, R., NUSS, M., STEINER, A., & TRUSCH, R. (Hrsg.) (2017): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Lepidoptera). 2., überarbeitete Auflage. – In: Entomofauna Germanica, Band 3. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Dresden, Beiheft **21**, 362 S.
- HERING, E. M. (1957): Bestimmungstabellen der Blattminen von Europa einschließlich des Mittelmeerbeckens und der Kanarischen Inseln. Band 1–2: Bestimmungsschlüssel, 1185 S.; Band 3: Zeichnungen, 211 S. – 's-Gravenhage (Dr. W. Junk).
- KARSHOLT, O., & RAZOWSKI, J. (Hrsg.) (1996): The Lepidoptera of Europe. A distributional checklist. – Stenstrup (Apollo Books), 380 S., 1 CD-ROM.
- LAŠTUVKA, A., & LAŠTUVKA, Z. (1997): Nepticulidae Mitteleuropas. Ein illustrierter Begleiter (Lepidoptera). – Brno (Konvoj), 230 S.
- NEL, J., & VARENNE, T. (2014): Atlas des Lépidoptères Gracillariidae Lithocolletinae de France. – Revue de la Association Roussillonnaise d'Entomologie, Roussillon, **23**: Supplément; 144 S.
- NUSS, M., & STÜBNER, A. (2000): Aktuelle Daten zur Fauna der Lithocolletinae in Sachsen (Lep., Gracillariidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte, Dresden, **44** (4): 225–228.
- RENNWALD, E. (2020 [letzter Bearbeiter]): Lepiforum-Bestimmungshilfe: 01261 *Phyllonorycter issikii* (KUMATA, 1963) – Lindenminiermotte. – URL: lepiforum.de/lepwiki.pl?Phyllonorycter_Issikii (zuletzt aufgesucht: 24. XII. 2020).
- RIESER, M., ZUB, P., NÄSSIG, W. A., & WEYH, R. E. (2019): Beobachtungen von Schmetterlingen (Lepidoptera) im Naturschutzgebiet „Haimberg bei Mittelrode“ 2016 bis 2018. – Beiträge zur Naturkunde in Osthessen, Fulda, **55/56**: 131–168.
- RÖSSLER, K. A. (1881): Die Schuppenflügler (Lepidopteren) des Kgl. Regierungsbezirks Wiesbaden und ihre Entwicklungsgeschichte. – Wiesbaden (J. Niedner), 392 S.
- STÜBNER, S., & STÜBNER, A. K. (2003): Kleinschmetterlinge aus der Hessischen Rhön (Lep.). – Entomologische Nachrichten und Berichte, Dresden, **47** (3/4): 183–186.
- WEYH, R. E. (2019): Kleinschmetterlingsfunde („Microlepidoptera“) im Naturschutzgebiet „Haimberg bei Mittelrode“ im Juli 2017. – Beiträge zur Naturkunde in Osthessen, Fulda, **55/56**: 163–168.
- (2020): Hessenfauna 46. Wiederfund von *Udea fulvalis* (HÜBNER, [1809]) in Hessen nach über 100 Jahren (Lepidoptera, Crambidae, Spilomelinae). – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **41** (3/4): 115.
- ZUB, P. (2020a): Hessenfauna 44. Ein Bericht vom 19. Treffen der deutschsprachigen Kleinschmetterlingsspezialisten im Herbst 2017 in Bad Soden-Salmünster (Main-Kinzig-Kreis, Hessen), mit Beobachtungsliste der Arten. – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **41** (1/2): 22–25.
- (2020b): Hessenfauna 47. Aktualisierung etlicher im „Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Lepidoptera)“, 2. Auflage von 2017, angegebenen letzten Nachweise von Lepidoptera in Hessen. – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **41** (3/4): 161–164.
- , NÄSSIG, W. A., & WEYH, R. E. (2021): Hessenfauna 50. Ein Kurzbericht von der Exkursion 2016 der Arge HeLep in die Nordrhön (Osthessen, Kreis Fulda) (Lepidoptera). – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **42** (1/2): 81–86.

Eingang: 23. XII. 2020

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Weyh Rolf E.

Artikel/Article: [Bemerkenswerte hessische Beobachtungen von Blattminiermotten und Saftschlüpfermotten aus den Jahren 2016 bis 2020 \(Lepidoptera, Gracillariidae: Lithocolletinae und Phyllocnistinae\) 15-20](#)